

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.12.2019

Anfrage Nr.: 0108/2019/FZ
Anfrage von: Stadtrat Zieger
Anfragedatum: 21.11.2019

Betreff:

Plaketten auf den Sandsteinen bei den Campbell Barracks

Im Gemeinderat am 21.11.2019 zu Protokoll genommene Frage:

Ich beziehe mich auf den Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung am Montag „Hitler und Trump statt Hakenkreuz“. Ein unbekannter Künstler hat unter dem Sandstein bei den Campbell Barracks Plaketten von Donald Trump und Adolf Hitler angebracht, wobei der Künstler dazu meint, dass er keine Gleichsetzung der Personen sieht, sondern er möchte an die deutsch-amerikanische Geschichte dieser Kaserne erinnern. Jetzt heißt es in diesem Artikel, dass die Stadtverwaltung diese Plaketten wieder abhängt. Meine Fragen sind, ob man diese nicht beseitigen, sondern aufbewahren, als Dokumente der Zeitgeschichte, und im Mark-Twain-Center ausstellen sollte. Die zweite Frage ist, ob man vor dem Eingang des Hauptquartiers ein Mahnmal aufstellt für die Opfer von Militarismus und Krieg?

Antwort:

1. Im Rahmen der Wiederaufrüstung Deutschlands nach Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erhielt der Standort Heidelberg neue militärische Anlagen. Die Kaserne an der Römerstraße wurde 1936/37 für das 1936 aufgestellte Infanterieregiment Nr. 110 auf freiem Feld nördlich von Rohrbach errichtet. Bestandteil der Sachgesamtheit "Campbell-Barracks" ist auch die historische Einfriedung. Eine symbolische Funktion erfüllen die zwei Torpfeiler der Hauptzufahrt, die jeweils einen vollplastischen Adler tragen, dessen Krallen ein rundes Medaillon.

Auf diese Medaillons wurden die zwei plastischen Figurenköpfe angebracht. Die Medaillons stellen keinen Bestandteil oder historisch begründete Ergänzung oder gar Vervollkommnung des Kulturdenkmals dar.

Auch die künstlerische Freiheit begründet kein Recht Denkmale, noch dazu in fremdem Eigentum durch Anbringung von Dübellochern zu beschädigen (Frostaufbruch) und umzugestalten.

In dem Zusammenhang bleibt zu klären, wer die Schäden fachgerecht beseitigt und wie die Kosten vom Verursacher eingefordert werden.

Die beiden Plaketten werden von dem (noch) unbekanntem Künstler selbst entfernt und dem Kurpfälzischen Museums übergeben, welches beide Exponate in seinen Bestand aufnimmt. Die Plaketten werden fachgerecht deponiert und nach Bedarf für künftige Ausstellungen und Projekte verwendet.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0108/2019/FZ

00301214.doc

.

2. Die angesprochene Errichtung eines Mahnmals vor dem Eingang ist eine politische Entscheidung, die der Denkmalschutz nicht entscheiden kann.